

Dresdner Journal



Verleger: Königl. Universitäts- und Landesbibliothek Dresden, Brühl 20.
Preis: 1/2 Mark.

Wittwoch, den 8. Januar, abends.

1896.

Bestandtheil:
Für Dresden: 12 Pfennig.
Für Leipzig: 10 Pfennig.
Für andere Städte: 15 Pfennig.
Eingabe: 10 Pfennig.

N 5.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Königlich Spanische Consul Max A. Seeger in Leipzig das ihm von Sr. Majestät der Königin von Spanien durch Ihre Majestät die Königin-Regentin verliehene Mittelkreuz des Ordens Karl III. annehme und trage.

Bekanntmachung.

die Sächsische Stiftung zum 26. Juli 1811 betreffend.

Zum Gebrauche Böhmischer oder Sächsischer Heilquellen sind aus den Mitteln der unter Verwaltung des Ministeriums des Innern stehenden Sächsischen Stiftung zum 26. Juli 1811 an arme Kranke auch für das laufende Jahr eine Anzahl Unterstüßungen beziehentlich Freistellen zu vergeben.

Die Unterstüßungsbefugnisse sind längstens bis Ende März dieses Jahres bei dem unterzeichneten Ministerium anzubringen. Zu Begründung eines solchen Befüßes sind erforderlich:

- a) ein ärztliches Zeugniß, welches eine kurze Krankengeschichte enthält und die Nothwendigkeit des Kurzgebrauchs unter Angabe des betreffenden Kurorts nachweisen muß. Hat ein dergleichen Kurgebrauch schon früher stattgefunden, so sind die Zeit und der Erfolg derselben anzugeben.
- b) der Nachweis der Sächsischen Staatsangehörigkeit des Kranken.
- c) eine amtlich bestätigte Angabe des Alters, der Familien-, Erwerbs-, Vermögens- und sonstigen Verhältnisse des Kranken, woraus ersichtlich sein muß, daß der Kranke nicht in der Lage ist, die ihm ärztlich verordnete Kur ohne besondere Unterstüßung zu gebrauchen.

Geuchsteller, welche die rechtzeitig Beibringung dieser Nachweise unterlassen oder ihre Gesuche überhaupt verspäten, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn dieselben unberücksichtigt bleiben müssen.

Geuchsteller, welche bereits wiederholt unterstüßt wurden, kann keine Aussicht auf abermalige Berücksichtigung eröffnet werden.

Dresden, den 2. Januar 1896.
Ministerium des Innern,
IV. Abteilung.
Zäppert.
Nöber.

Nichtamtlicher Teil.

In der Frankensangelegenheit

Legen heute wichtigere Nachrichten positiven Inhalts überhaupt nicht vor. Was gemeldet worden ist, findet sich an anderer Stelle unseres Blattes.

Was die Stimmung der englischen Presse anlangt, so hat sich das ihr abhandelt gesommene Gefühl für eine den Verhältnissen angemessene Sprache Deutschland gegenüber immer noch nicht wieder eingestellt. Die „Morning Post“ giebt das Bild, welches heute die öffentliche Meinung jenseits des Kanals darbietet, in wenigen Worten wie folgt wieder:

Wir begreifen die schwierige Lage, in welche die englische Presse durch die jüngsten Ereignisse versetzt worden ist. Seit Jahren hat sie ihren Kefern Tag für Tag das „Klein Deutschland“, das Bild von der Welt, dargestellt, und der Leser ist immer von neuem daran gewöhnt worden, daß in Europa jeder Angehörige eines Staates, in dessen Herrschaftsbereich ein Angehöriger der Victoria-Flotte gesendet hat, insbesondere zu England in ein gewisses Mitleidensverhältnis gerathen ist sowie daß, wo

irgendwo auf dem Erdball ein Land nicht manni militärisch von einer europäischen Macht besetzt ist, es von Recht wegen England gehört, auch dem Grundgesetz die Insel gehört, wie auch, so muß sie unter sein. Was diesen Punkt folgt, was der sogenannte „John Bull“ Heros sind bereit angegriffen, daß er den guten Ton verliert, auf den er sonst so hoch ist. Die „Morning Post“ spricht von Republik der deutschen und böhmisches Kaiser, Es werden gewisse und finanziell sehr beschimpfen den Kaiser. Aber es werden sehen wir auch, daß ein Besatzungsland, den sich unter Umständen für eine höchstens sehr fern liegende Zeit wehren müssen, wenn einmal ein untergeordnetes Land sich gegen die Mächte der Welt erheben sollte, in Betrach der Gegenständigkeitsfrage. Aber zu diesen Punkten zu sagen und gar in toben Redereien sich zu ergreifen, gereimt sich nicht für uns.

Ein anderer Stelle teilt das Rheinische Blatt folgende, wohl die Auffassung der Lage an maßgebenden amtlichen Stellen wiedergebende Auslassung mit, die ihm aus Berlin zugegangen ist:

Die Nichtigkeit des deutschen Sprichwortes: „Nieder Eifer schadet nur“ wird durch die gegenwärtige Haltung eines großen Teiles der englischen Presse wiederum bestätigt. Die „Times“, „Telegraph“ und andere Blätter sind durch das „Klein Deutschland“ unserer Kaiser außer Rand und Band geraten. Sie überdauern sich in belächelnden Ausdrücken und in Trostreden gegen Deutschland; dabei sollen sie vollständig aus der Rede, indem sie auf England deuten, was gegen Dr. Jameson und gegen seine Bande gerichtet war. Als anglophobische Blätter sind diese Bemerkungen verstanden, indem sie die lokale Haltung der Londoner Redaktionen, welche das vorliegende Blatt der „Times“ herausgibt, nicht mit dem tatsächlichen Sachverhalt der Angelegenheit in Einklang bringen. Die Haltung der englischen Regierung verächtlich und damit nicht nur, sondern England belächeln. Die Zeitung „The Standard“ hat eine Intervention in Transvaal gebilligt, es heißt jeder Ausnahme angeht der Inhalt, daß das von englischen Gebietes aus jeder Seite hindurch abzuwehren mußte. Konnte England das nicht hindern, so überlassen andere Staaten es dem nicht zu denken, und wenn die englischen Blätter von der Schwere der Lage des Kaiser reden, so befinden sie nur ihre Unwissenheit über Transvaal, was in London verbreitet wurde. Deutschland wird auch in den Verhandlungen seiner Emphase nicht den Boden des Rechts und der Gerechtigkeit verlassen. Die belächelnden Äußerungen der englischen Blätter lassen uns fast bis ins Herz hinein. Denn wir sind immer eingedenk des Wortes: „Wer belächelt, hat immer Laster.“

Weit interessanter als das Toben der englischen Presse ist nach Lage der Sache für uns Deutsche das, was über die Äußerung der öffentlichen Meinung in Frankreich aus Anlaß der Vorgänge in Transvaal zu uns herüberdringt. Ein höchst anschauliches Bild von der dortigen Stimmung verleiht uns die „Frankfurter Zeitung“, deren Mitarbeiter in Paris folgendes zu melden weiß:

Die französische Presse läßt bei ihren Kommentaren zum Telegramm des deutschen Reichers an den Präsidenten der Südafrikanischen Republik ihre Phantasie schiefeln lassen. Sie giebt über die Bedeutung von Transvaal und die Beziehungen zwischen Frankreich und dem Kaiser nicht etwa an den Präsidenten Krüger telegraphiert hat, um seine Sympathie für die wackeren Kämpfer der Union zu bekunden, sondern daß er die Zwecke Frankreichs wegen abgelehnt hat, indem einige Pariser Journalisten dieses nicht denken, daß irgend etwas in Deutschland geschieht, ohne daß damit ein Hund gegenüber Frankreich erregt wird. Das Telegramm des Kaisers hat in Frankreich großes Aufsehen gemacht. Wenn in Frankreich geflüstert zur Zeit alles, was geschieht, ist, England zu ergern. Einige Pariser Blätter schreiben daraus, daß der Kaiser den Krieg nur in der Absicht habe spielen lassen, um in Frankreich sich weitere Sympathien zu erwerben. Es kamen die Telegramme beim Lebe Garmes, Mac Mahons, Barbois u. a., dann die Erklärung der zwei gegangenen Offiziere, endlich das Telegramm an den Präsidenten der Südafrikanischen Republik: für gewisse Pariser Blätter ist das alles eine und dieselbe Sache. Der deutsch-französische Journalist Dr. George Thibaud sieht sogar einen guten gemeinsamen Plan der andauernden Politik Deutschlands und denkt daran, „Gaulois“ kennzeichnet auf die deutsche Regierung hat gemacht, die hauptsächlich die Allianz jedes anti-deutschen Christens zu bewahren, zu „neutralisieren“, indem sie sich selbst in die Hand einkerkelt. Nachdem ich dies zum Teil gelungen, hat die deutsche Regierung nach einem Rückschritt für die französischen Besatzungsgebiete gemacht und daß diesen in der Richtung von England gesandt. In Frankreich herrscht heute Wuth gegen England. Deutschland ist die Welt der Welt, und es ist es kann, nicht es Frankreich die Hand, wenn dieses sich

irgendwo in der Welt gegen englische Vertheidigungen oder Interventionen zu wehren hat. So ist, nach dem Thibaud, Deutschlands Intervention in Transvaal nur dadurch zu erklären, daß es beabsichtigt, dort die französischen Interessen gegen England zu schützen. Kräfte, die deutsche Regierung arbeiten sich im Stillen dazu, den Krieg, der in Zukunft wird geführt werden müssen, nicht zwischen Frankreich und England, sondern zwischen England und Frankreich entzünden. So ist die Absicht des Dr. Thibaud im „Gaulois“ zu den „Gaulois“ nicht. Heute ist das für den Kaiser Hero des „Gaulois“ bereits eine vollständige beweisene und ausgemachte Sache. Er sieht bereits diesen durch deutsche Hilfe zwischen England und Frankreich entzündeten Krieg, er sieht die französische Flotte, welche der englischen Flotte entgegensteht, um die deutsche Flotte vor einem Angriff zu schützen, er sieht die französischen Hakenkette, welche in Flammen angezündet und die Kaiserliche Flotte aufzulösen, die für Kiel und Wilhelmshafen bestimmt waren, und man wird sehen, daß die Herren in der französischen Presse eine sehr richtige Vorstellung haben, und man wird vielleicht auch bemerken, daß dies alles ziemlich weit liegt von der Schlicht bei Krüger und dem Kaiser (desse Namen Thibaud nicht nennt), welche die Pariser Blätter dieser Tage mit einer gewissen Leidenschaft, während, als eine halbe Stunde darauf ein etwas späteres Gerücht meldete, der Kaiser sei nicht getötet, sondern „nur“ erschossen worden, eine Hand einstrich. Der „Gaulois“ Plan, von dem Dr. Thibaud selbst und Thibaud, ist ganz einfach der Folge einer natürlichen Einseitigkeit, die von vernünftigen Kreisen schon zu einer Zeit vorangehen mußte, als Dr. Thibaud noch in getriebener Revanche-Gepresen befangen war. Es geht nicht an, daß zwei große Staaten wie Frankreich und England sich auf die Dauer gänzlich abweisend gegenüberstellen. Der Kaiser kann das Band zwischen zwei Völkern zerreißen, aber selbst hinterher reißt sich die unendlichen Interessen des modernen Lebens und zuletzt es von neuem. Einmaliges ist immer, wenn man auch noch nicht der Kaiser Thibaud und Frankreich hat in den letzten Jahren mehrmals gemeinschaftlich gegen England vorgegangen, das sich etwas für zu versichern in der Zeit auftritt und alles Wollens nicht zu werden vermag. Das hat sich alles ganz von selbst ergeben, durch das natürliche Spiel der Interessen, und ein „Gaulois“ war wirklich dazu nicht vorhanden. Die Interessen sind wirklich dazu nicht vorhanden, und es wird nicht gut werden, wenn es in den Beziehungen, sich jetzt über alle Verhältnisse des Kopf zu zerbrechen, wie dies einige französische Blätter den Kopf zu zerbrechen, im Zusammenhang mit dem Kaiser der Krüger wieder heute in der Pariser Presse die vollständig lödringliche Frage aufgeworfen. Das ist immer der verdammt lödringliche Frage: Die französischen Blätter sind ganz allgemein, sich alle Augenblicke wieder in französischer Richtung und in Verengung schließt mit Deutschland zu schließen. Es versteht sich, wie ein A. B. in gemeinsamen Angelegenheiten, welche etwas wie „Gaulois“ sind, aber was wird aus „Gaulois“ in den Beziehungen? In diesem Falle hat nach der von den französischen Blättern geäußerten Äußerung, die deutsche Kaiser an den Präsidenten Krüger telegraphiert, er hat diesen guten Eindruck hervorgehoben. Man bekommt die „Gaulois“ wohl, ganz heraus und trägt die Leute, ob man denn aus „Gaulois“-Körnern die besten Blätter, sagt der alte Jules Simon, den der „Gaulois“ befehligt hat, „Gaulois“ die elch-losbringliche Frage, wie jeder Vorkommnisse zwischen beiden Völkern als Folge der Verhältnisse werden.“ Gerade läßt sich der Präsident der Südafrikanischen und über aus allen Interessen geht hervor, daß es kein Herren doch sehr angenehm wäre, wenn Frankreich mit Deutschland sich gegen England zusammenziehen könnte. Selbst der Chauvinist Thibaud hat gegen diesen Punkt, daß die Annahmeverhältnisse des beiden Kaiser an die Bedürfnisse der Nation und auf möglichen Vorkommen großen Eindruck gemacht haben. Mehr brauchen wir für den Augenblick wirklich nicht; und hat in diesem Jahre in den West und östlich werden unsere Beziehungen zu Frankreich nicht wieder diesen Punkt werden. Mit den Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland geht es wie mit gewöhnlichen Dingen, die nur durch das Wollen der Natur selbst geteilt werden können. Nur ein Casus belli wird das Mittel werden. Ein langjähriger Krieg wird sich daraus entwickeln, an welchem wir zu beobachten und das Eintreten von Komplikationen zu vermeiden. Selbst es ist immerhin, daß man durch die Äußerungen der französischen Presse amüßigt zu begeben. Ganz besonders erregt mich jedoch die deutsche Kaiser sein, wenn er aus einem französischen Blatte ersehen würde, daß sein Telegramm an den Präsidenten Krüger den Kopf hat, die Lösung der elch-losbringlichen Frage anzubringen.

Ob das, was hier über die zukünftige Gestaltung der Beziehungen Deutschlands zu Frankreich gesagt ist, wirklich eintreffen wird, kann zunächst noch dahin gestellt bleiben. Unter normalen Verhältnissen würden sich die Dinge vielleicht so, wie geschildert, entwickeln. Aber wo der französische „Patriotismus“, wo Elch-losbringliche in Frage kommt, kann eben von normalen Verhältnissen nicht die Rede sein.

gemacht. Es würde der Abhaltung auch leicht fallen, gerade durch die Hinneigung der anderssprachigen Schöpfungen österreichischer Schriftsteller den Beweis zu führen, wie fast die Einwirkung des deutschen Geistes gerade auf die ungarischen, böhmischen, russischen und serbischen Völker gewesen ist, und daß man von einer österreichischen Gesamtliteratur in dem Sinne sprechen kann, als die ganze Reihe der Keime Litteraturen ihre besten Vorbilder und ihre höchsten Anregungen von den Deutschen empfangen hat. Ob die Auswahl aus den nichtdeutschen Werken in diesem Sinne erfolgen wird, bleibt eben abzuwarten.

Ganz merkwürdig trifft der Vorfall, in einer „Allgemeinen Nationalbibliothek“ gleichsam eine österreichische Litteratur zu sammeln, für die die Sprache, in der sie geschrieben ist, gleichsam zum Unwesentlichen, Untergeordneten würde, mit einer Wiener Vortragsfolge zusammen, die sich selbst als „jung-österreichisch“ charakterisiert. In den „Jahresberichten für unsere deutsche Literaturgeschichte“ lesen wir, was Hermann Bahg, einer der Vertreter dieses jungen Österreich, darüber berichtet. Um alle Widersprüche zu vermeiden, beginnt Bahg mit der Erklärung, daß das junge Österreich nichts mit den naturlichen Eigenschaften des jüngsten Deutschlands gemein habe. Es will vielmehr, „da einmal unser Leben aus der deutschen Entwicklung geschieden und heute der deutschen Kultur nicht näher als einer anderen ist, den Ruhm der deutschen Litteratur verlassen und nun aus eigener Art auch eine eigene Kunst gestalten.“ Es möchte „sich nicht als einen vernünftigen Teil — es möchte recht österreichisch sein, Österreichisch von 1890, was dann recht wieder auf seine Weise versteht.“ Die Erklärung, daß das junge Österreich die Erweiterung der jüngsten Deutschen gegen die alte Kunst, als ob diese erst nieder-

Eine gewisse Ernüchterung nach den lauten Freuden- ausbrüchen über Deutschlands Vorgehen gegen England hat sich übrigens, wie es scheint, in Paris bereits eingestellt. Es tritt, wie die „Köln. Ztg.“ sich schreiben läßt, jetzt bei der Pariser Presse auf der ganzen Linie das Ver- brechen hervor, den Zwist zwischen England und Deutschland durch objektive Studienregister Englands nach Kräften zu schärfen, aber Deutschland die Aus- tragung der Sache allein zuzuschreiben, überhaupt die Gemeinschaft mit Deutschland sorgfältig abzulehnen. Der „Temps“ hatte vorgelesen diese Ablehnung am Schluß seines Artikel angehängt und ließ darauf gestern einen meisterhaften, für Deutschland wie für England bestimmten Anklageartikel gegen die englische Politik folgen. Das Blatt läßt dem Vaterlande Schlußfazit, daß die Menschheit mit einer großen Litteratur bereichert und ihr ein Vorbild in der Ermüpfung der Mannesfreiheit war, volle Gerechtigkeit wider- fahren, hofft aber, daß die Ereignisse der letzten Tage für seine anmahenden und selbstständigen Reigungen eine gute Lehre sein würden. Alle wahren Freunde Englands würden sich dessen freuen. Der „Figaro“ folgt heute in derselben Richtung. Er bearbeitet zu- nächst die englische Politik, wobei ein sehr zu- treffender Vergleich zwischen der Haltung Italiens in vergangenen Tagen Garibaldi gegenüber und der Politik der englischen Regierung gegenüber den Heißspornen des Kaplandes erwähnenswert scheint, und warnt am Schluß, sich nicht durch die Freude über die Niederlage Englands zu weit im Beifall für Deutschland hineinziehen zu lassen. „Unsere Interessen“, so lautet die Schlusswort, „sind im Transvaal bedeutend, und wenn Deutschland dort die feintigen Verteidigt, unterstützt es mittelbar die ungeringen. Ueberlassen wir aber unserm mächtigen Nach- bar die Verantwortung für seine Handlungs- weise und bleiben wir eingedenk, daß er noch nicht die rechte Befähigung besitzt, die Schwachen gegen die Stärken in Schutz zu nehmen.“ Der monarchistische „Gaulois“ empfindet dringend in dieser Angelegenheit eine zugleich vorsichtige und frucht- bringende Politik, bei der man sich nicht in der russischen Freundschaft den Rang ablaufen, noch in der Feindschaft gegen England zu weit fortziehen lassen möge. Unerwähnt darf auch ein schonungsvoller Artikel des regierungsfreundlichen „Echo de Paris“ nicht bleiben, an dessen Schluß Frankreich aufgefordert wird, den Kaiser Wilhelm in solcher Sache nicht zu prüfen, bis er den Engländern ein gutes Beispiel ge- geben und Elch-losbringliche ausgeliefert habe!

Die nächsten parlamentarischen Aufgaben

im Reich und in Preußen werden offiziell wie folgt dargestellt: Wenn der Reichstag übermorgen wieder seine Beratungen aufnehmen wird, so wird er Stoff für vielbesied in den ihm bereits zugesagten Vorlagen auf längere Zeit finden. Es werden ihm jedoch zunächst auch noch weitere Gesetzesentwürfe zur Behandlung gegeben. Zunächst belohnt sich zunächst das Bürgerliche Gesetzbuch. Die Vorbereitungen zur endgültigen Beschließung über die zweite im Entwurf des Bundes- rathes sind so weit gediehen, daß man darauf rechnen, den Entwurf im Februar an den Reichstag bringen zu können. Die weiteren Ausarbeiten des Bürgerlichen Gesetzbuchs werden dann vornehm- lich von der ferneren Beschäftigung abhängen, der es im Reichs- tage unterbreiten werden wird. Sodann dürfen in nächster Zeit die gleichfalls schon in der zweiten Lesung angelegten Ent- würfe eines Judexgesetzes und eines Gesetzes zur Ver- besserung des Strafgesetzbuchs, deren Inhalt die Justiz- Verwaltung ist bekannt; einzelne Änderungen daran dürfen jedoch dem Bundesratte noch vorgelegt werden. Die Vor- bereitung zur Herbeiführung eines neuen Reichsgesetzes zur Ver- besserung des Reichsgesetzes über die Verhältnisse im Unter- richtungswesen wird in dieser Beziehung unter Berücksichtigung einzelner von der Reichstagskommission in der letzten Sitzung ange- nommenen Beschlüsse im allgemeinen der vorigen Vorlage, jedoch falls die Beschlüsse in höherer und näher Hinsicht für den Reichstag bereits werden können. Die zweite Beratung der Ver- ordnungen des Reichsgerichts ist dem Reichstag im nächsten Jahre durch den Ausschuss des Reichsgesetzes für die Annahme ge- führt, daß auch dieser Entwurf noch in der gegenwärtigen

Die Entdeckung eines neuen Lichtträgers. Die Wiener „Presse“ macht Mitteilung von einer Ent- deckung, welche Prof. Kautgen in Würzburg gemacht haben soll. Wenn sich diese Mitteilung als begründet er- weist, so hat man es mit einem in seiner Art epoche- machenden Ergebnisse der ersten Fortschritt zu thun, das sowohl auf physikalischen wie auf medizinischen Gebiete ganz merkwürdige Konsequenzen bringen dürfte. Es ver- lautet darüber: „Prof. Kautgen nimmt eine Crookesche Röhre — eine sehr hart ausgepumpte Glasröhre, durch die ein Induktionsstrom geht — und photographirt mit Hilfe der Strahlen, welche diese Röhre nach außen hin ausstrahlt, auf gewöhnlichen photographischen Platten. Diese Strahlen nun, von deren Ergehen man bisher keine Ahn- ung hatte, sind für das Auge vollständig unsichtbar; sie durchdringen, im Gegensatz zu gewöhnlichen Lichtstrahlen, Goldfolie, organische Stoffe und durchdringen undurchsichtige Körper. Metalle und Knochen hingegen halten die Strahlen auf. Man kann bei hellem Tageslicht mit „geschlossener Rollei“ photographiren, d. h. die Lichtstrahlen gehen den gewöhn- lichen Weg und durchdringen auf den Goldblech, der vor dem photographischen Platten gehalten ist und sonst vor dem photographischen Material stehen würde. Sie durch- dringen auch eine Goldplatte vor dem photographischen Object. Professor Kautgen photographirt z. B. die Gewichtskügel eines Gewichtes, ohne das Goldblech zu

Zugang den Reichstags angehört werden wird. Möglich ist es, jedoch nicht wahrscheinlich, einmal sind mit der Begründung...

Wenn die Reichstagsbeschlüsse mit einer Reihe gewichtiger Aufgaben, wie zur Zeit, beauftragt ist, wird für den preussischen...

Kußerdem wird voraussichtlich mindestens eine Gesetzgebung...

Der Reichstag wird voraussichtlich mindestens eine Gesetzgebung...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Treiden, 8. Januar. Allerhöchster Bestimmung zufolge wird der für Mittwoch, den 29. Januar, in Aussicht genommene zweite große Hofball nicht an diesem Tage, sondern Donnerstag, den 30. Januar, stattfinden.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Januar. Se. Majestät der Kaiser arbeiten im neuen Palais heute vormittag von 9 Uhr ab mit dem Chef des Militärkabinetts und nahmen hierauf eine Reihe militärischer Besprechungen entgegen.

In der gestern ausgegebenen Nummer des „Armeeverordnungsblattes“ wird eine Allerhöchste Kabinetts-Ordre, betreffend die Anlegung von Truppen für den vorerwähnten Prinzen Alexander von Sachsen veröffentlicht.

Die geplante Neuorganisation der Jüdensteuererhebung bildet, wie die „P. R. N.“ anführen, für die Regierung keine leichte Aufgabe.

Die „P. R. N.“ anführen, für die Regierung keine leichte Aufgabe. Sie enthalten eine Reihe von Berichten über die politische Lage in Deutschland.

Die „P. R. N.“ anführen, für die Regierung keine leichte Aufgabe. Sie enthalten eine Reihe von Berichten über die politische Lage in Deutschland.

Die „P. R. N.“ anführen, für die Regierung keine leichte Aufgabe. Sie enthalten eine Reihe von Berichten über die politische Lage in Deutschland.

haben für die Freijegung der Einzellomungen, noch hinsichtlich der Betriebsabgabe ist mit den Vorschlägen der Regierung schon das letzte Wort gesprochen.

Der Reichstag wird voraussichtlich mindestens eine Gesetzgebung. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

dieser Verfügung Lage angeordnet. Die Lage ist, wie nicht anders erwartet werden konnte, abgelenkt worden.

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

den Streit einem Veröhnungsausschuss zu unterbreiten. Einmal dieser keine Aussicht, so können beide Teile des Schiedsgerichts anrufen, was aber nicht obligatorisch ist.

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

Strahlen aus den Crookeschen Röhren so zu vervollkommen, daß nur eine Partie der Weichteile des menschlichen Körpers durchstrahlbar bleibt, eine tiefer liegende Schicht aber auf der Haut fixiert werden kann.

Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil. Die Besetzung des Reichstages ist ein wichtiger Bestandteil...

12

SLUB Wir führen Wissen.

dem auch die Depesche des Deutschen Kaisers ungetheilte Anerkennung... Spanien. Madrid, 7. Januar. Die Nachrichten aus Cuba...

Spanien.

Madrid, 7. Januar. Die Nachrichten aus Cuba lauten für Spanien höchst bedenklich. Der Aufstand triumphiert, so scheint es, auf der ganzen Linie...

Großbritannien.

London, 7. Januar. Die heutigen Morgenblätter beschäftigen sich im allgemeinen eher viel unvollständiger...

union, sich als provisorische Regierung einzusetzen. Aber die große Masse der Einwohner hat vor dagegen...

Der Rücktritt des Hrn. Rhodes wird in einigen Blättern sympathisch begrüßt, weil dadurch die Verhandlungen...

Nach einer Meldung des „Kontinentalen Bureau“ ging heute dem Kolonialamt eine Depesche des Gouverneurs...

Wie verlautet, hat die Regierung von Transvaal im Johannesburg Bureau der Goldfields Company...

Denjenigen Fremden in Johannesburg, auf deren Unterstützung Jameson bei seinem Einfall rechnete...

Es ist schon wieder, wie feinerzeit in China, der Korrespondent des Reuterschen Bureau in Südafrika...

Nach und nach gehen Privatbriefe von Soldaten der Chartered Company ein, die alle darauf hinweisen...

Die hier herrschende Aufregung wird nach einer Meldung der „St. James Gazette“ in politischen Kreisen...

Vom Landtage.

Treuden, 8. Januar. Die zweite Kammer hielt heute ihre erste Sitzung im neuen Jahre ab...

Dresdner Nachrichten.

Se. Majestät. Durch anhaltende Krankheit des Hrn. Salbach...

Nach den vorläufigen Feststellungen werden den aus Anlaß der Vierteljahrshandwerker der Wiedererrichtung...

Aus dem Polizeibericht. In den Morgenstunden des 1. Januar ist aus dem Hofraume eines an der Elbstraße...

Se. Majestät. Durch anhaltende Krankheit des Hrn. Salbach kann die für Donnerstag angekündigte Vorstellung...

und sie schließlich zum Auar geführt hatte, Bülow weder durch Wort noch durch That diese eigentümlichen Beziehungen...

einem geneigten Scheidungsvorgang zwischen den deutschen und fremden sowie den inwärtigen und unterwärtigen Bewohnern...

die Schulbuchhandlung von Beyer u. Sohn in Braunschweig ein. Am 1. April 1828 übernahm Philipp Reclam...

Dresdner Bank.

Dresden, Wilsdruffer Strasse 8.
II. Depositen-Kasse: Prager Strasse 39.
Berlin, Hamburg, Bremen, London.

Actienkapital: 85 Millionen Mark.
Reservofond: 15 Millionen Mark.

Depositen-Kassen

vergütet bis auf weiteres für Bareinlagen gegen Depositenbuch:
bei täglicher Verfügung 1 1/2 0/0
„ einmonatlicher Kündigung 2 0/0
„ dreimonatlicher „ 2 1/2 0/0
„ sechsmonatlicher „ 3 0/0
pro anno.

Die für den Depositen-Verkehr geltenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an unseren Kassen in Empfang genommen werden.

Dresdner Bank.

Venedig. Hotel d'Italie & Bauer - Bauer Grünwald.

Ball-



Clara
weisse Kamlin mit Hermelin-Schweif
Mk. 115,
echt Hermelin Mk. 409.



Eugenie
echt Hermelin mit Mongoli
Mk. 150.

Magazin zum Pfau, Frauenstrasse 2.

Elegante und reizende
Neuheiten
für
Ball- und Gesellschafts-Toiletten
in
Besätzen, Stoffen und Bändern.
Moritz Hartung
Waisenhausstrasse 19 (Bierlinghaus)
Durchgang Ringstrasse.

Feine Herrenhemden und Tricotagen nach Maass.
Remke & Scheffler
Hoflieferanten
Seestrasse 15, I. Etage.
Neuheiten von Kragen, Manschetten, Taschentüchern, Socken, Knöpfen in allen Preislagen.

Wasserstände.

Datum.	Weidau		Hyer		Eger		Elbe	
	Wasserm.	Weg	Wasserm.	Weg	Wasserm.	Weg	Wasserm.	Weg
in Centimeter								
7. Januar	56	fehlt	fehlt	fehlt	fehlt	fehlt	4-40	fehlt
8. Januar	56	fehlt	fehlt	fehlt	fehlt	fehlt	fehlt	fehlt

Meteorologische Station zu Dresden, Löbauer Straße 2.
129,4 m über der Elbe, 10,4 m über dem Erdboden.

Tag.	Wasser	Wind	Wärme	Wetter				
7. Jan.	6	1.5	707.5	SS	W	1	- 3.0	Wang bewölkt.
8. Jan.	10	- 1.5	706.7	80	W	2	- 0.4	Wang bewölkt.
9. Jan.	4	- 2.2	702.5	88	W	1		Wang bewölkt.

Mit der verantwortlichen Redaktion beauftragt: Regierungsjäger Dr. Jund in Dresden.

Ich suche für die Haushaltung meine Tochter für ihn u. seinen Haushalt treu u. gewissenhaft erzieht hat, ähnlichen Wirkungskreis u. bin zu näherer Auskunft gern bereit.
Dresden-Neustadt, Schillerstr. 42.
Ad. Nasser. 176

Zur Bitterziehung der zehnjährigen Tochter wird gegen Deckung der Kosten in möglichst gleichzeitiges Mädchen aus besserer Familie in sorgfältige Pflege zu nehmen gesucht. Nähere Angaben unter H. 199 an Hansenstein u. Vogler A.-G., Chemnitz erhalten. 172

Eine Dame
in mittl. J. große Wunderschönheit, jede Stellung in guter Fam. zur Pflege und Wahrung schül. Kinder, Uebem. (auch Nachh.) bei deren Schulaufg. und als Erzieherin der Hausfrau im Haushalt, und Wäsche; war 3 J. in sehr gut. Fam. die sie warm empfing. Vert. Ref. W. Abt. erb. unt. T. P. 416. Invalidenamt Dresden. 175

Geschenke.

Best originalität
Cigarrenkasten, Mk. 3,50
Grossartig modellirte Säulchen mit Kopf, Mk. 3,75 und Mk. 7,00
Schutzengel, Mk. 5,00, 7,00, 10,00
Seifenblasendille, Mk. 1,50
Bismarck-Seidel, Mk. 2,00 und 4,50

Carl Anhäuser
vorm. H. Ufer Nachf.
König Johannstrasse
DRESDEN.

Königliches Gymnasium zu Dresden-Neustadt.
Die Annahme derer, welche addire Ciren in das hiesige Gymnasium einzutreten wünschen, wird in der Woche vom 8. bis 15. d. M. von 11 bis 12 Uhr im Refektorium (I. Stage Nr. 21) entgegenzunehmen. Diejenigen, welche sofort das Lauf- oder Unterrichtsgeld, der Zahl der Wiederholungsstunden, das letzte Schulzeugnis und von Konfirmirenden der Konfirmationsurtheile Das Abgangszeugnis ist bis Sonntag, den 11. April, nachzuliefern. Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 13. April, von früh 7 Uhr an statt.
Dresden-Neustadt, den 2. Januar 1896.
Rector Wohlrab.

Augenarzt Dr. von Pflugk
wohnt jetzt
Bautzner Strasse 27b II.
Erhielt Telephonanschluss Amt II, 2552.

Oberhemden
nach neuesten Schnitt,
Wollene Unterzeuge,
echt Jägersche Normalkleidung
empfehlen
Müller & C. W. Thiel,
Pragerstr. 35, Ecke Rosencr. 71

Gewerbehaus.
Morgen Donnerstag, den 9. Januar 1896:
Novitäten-Konzert
vom Königl. Musikdirektor **A. Trenkler**
mit seiner aus 50 Mitgliedern bestehenden **Gewerbehaus-Kapelle.**
Eintritt 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 75 Pf.
Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mark an der Kasse, sowie einzelne Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen. 104

Im neuen Circus am Fürstenplatz.
Scandinavischer Circus.
Morgen Donnerstag, 9. Januar, Abends 8 Uhr:
Außerordentliche Vorstellung.
Großer Erfolg! **Tan-Kim,** Chinesischer Drahtseilgänger, großer Ballet-Musikant mit den neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Chorographie, in Scene gesetzt von Dr. W. Schumann.
Unter Mitwirkung der echten Japaner **The Kawakami,** in ihren nationalen Verkleidungen als: Ringkamp, Eddel, und Kung-fu-tschai u. außerdem Kulturen sämtlicher Künste und Akrobaten.
Vorführung der berühmten **Schau- und Freitrappe** des Dr. W. Schumann.
Wird durch die Loge-Offizien.

Wer gesund und kräftig will bleiben und werden trinke
Hollack's Malzextrakt in Dresden
Hollack's Biers enthält 24 Vol. Stammwürze.
Herrlich empfohlen bei Mangel an Appetit, Verdauungsstörungen, Schwäche, Bluthinhalten, Nervenleiden, Schlaflosigkeit und Nervenschwäche.
Verkauft und Niederlage in allen Stadttheilen.
Gedr. Hollack
Königsbrückerstr. 10.

12. Januar
definitiv Abschieds-Vorstellung.
Letzte Tage! Letzte Tage!
Eden-Theater.
Morgen Donnerstag 7 1/2 Uhr:
100ste Vorstellung.
Ehren-Abend
des **Dir. B. Schenk,**
an welchem nur die hervorragendsten Schauspieler der Dresdener Hoftheater zur Aufführung gelangen.

Tuchwaren.
Lager billiger, feiner und hochfeiner in- und ausländischer
Tuche, Buckskins und Paletot-Stoffe.
Größtes Lager am Platze.
Feine Preise.
C. H. HESSE
20 Marienstr. 20
Ecke der Hauptstrasse.

Hauptgewinne
1. Klasse 129. I. öffentl. Landeslotterie
2. Jahrgang am 8. Januar 1896.
Nach telegraphischen Privatnachrichten ohne Gewähr für deren Richtigkeit.
(Nachdruck verboten.)
20 000 M. auf Nr. 61116 (Roll: Jarmundsch. 1888).
5000 M. auf Nr. 99888 (Roll: Hertel. 1891).
3000 M. auf Nr. 30085 (Roll: Weber, Reichert); auf Nr. 9917 (Roll: Göttsche, Freiburg).

Statt besonderer Anzeige.
Die Verlobung meiner Tochter Frau **Ella Limburger** mit dem Kgl. Preussischen Gerichtsassessor Herrn **Dr. von Prittwitz und Gaffron** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, im Januar 1896.
Meine Verlobung mit Frau **Ella Limburger** geb. Kanstner beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Marianne Kaestner
geb. Doersfel.
Dr. von Prittwitz und Gaffron,
Gerichtsassessor, attachiert dem Auswärtigen Amt,
hierzu eine Reilage und Kundgebillige Nr. 15.

Man verlange
Cotillon & Carneval
Dresden
Preisbuch

Verkauf einzelner Nummern des
Dresdner Journals
Pillnitzerstraße, Ecke Cirkustraße 21,
König Johannastraße 11,
Wilsdruffer Straße 4,
Prager Straße 2,
Böhmischer Bahnhof.

Tagesordnung der Kammer.
I. Kammer. Öffentliche Sitzung Donnerstag, den 9. Januar 1896, mittags 12 Uhr: 1) Antrag vom mündlichen Bericht der zweiten Deputation über Kap. 32 bis 37 des Staatshaushalts-Etats für die Finanzperiode 1896/97, Gelanmsministerium nach Dresden bezogen. (Drucksache Nr. 16.) 2) Antrag zum mündlichen Bericht der dritten Deputation über die Petition des Privatmannes Carl Eisenbach in Chemnitz, angelegliche Liebesdienste in der Reichsarmee betreffend. (Drucksache Nr. 10.)
II. Kammer. Zweizehnmännige öffentliche Sitzung Donnerstag, den 9. Januar 1896, vormittags 10 Uhr: 1) Schlussberatung über den mündlichen Bericht der Reichslanddeputation über die Revision der Reichslanddeputation A über das Königl. Teget Nr. 13, den Personal- und Dienstverhältnis der Landes-Brandversicherungsanstalt auf die Jahre 1894 und 1897 betreffend, sowie über die Petition des Brandversicherungs-Oberinspektors a. D. Baum in Dresden und Genossin um Verbesserung ihrer Positionen betreffend. (Drucksache Nr. 24.) 2) Schlussberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation II über Titel 35 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1896/97, Verbesserung der Kränkungserkrankten im Kurverdienst bei Weiden betreffend. (Drucksache Nr. 33.)

Tageskalender.
Donnerstag, den 9. Januar.
Königliches Hoftheater.
(Mittag.)
Violetta (La Traviata). Oper in vier Akten von F. R. Flies. Musik von Giuseppe Verdi. Text: Francesco Piave. Uebersetzt in einem Akt (3 Akte) von H. Müller. Musik von J. Bayer. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Freitag: Schloßstein.
Sonabend, zum ersten Male: **Die Schwalbe.** Oper in einem Akt. Uebersetzt von Robert Mendig. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Königliches Hoftheater.
(Neustadt.)
4. Vorstellung im vierten Abonnement.
Die Schwalbe. Oper in einem Akt von Carl Wolf. Die jährlichen Verwandten. Lustspiel in drei Akten von Robert Mendig. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Freitag: Schloßstein.
Sonabend: **Woh dem, der lügt!** Schauspiel in fünf Aufzügen von Fr. Grillparzer. Anfang 7 1/2 Uhr.

Eden-Theater.
100. Vorstellung. Anfang 7 1/2 Uhr.
Girius Schumann.
Außerordentliche Vorstellung. Anfang 8 Uhr.
Familiennachrichten.
Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen
Snaaben
zeigen hochachtungsvoll
Dresden, den 7. Januar 1896.
Regierungsjäger Dr. Carl Jürgensen
und Frau Ussi, geb. Prell.

Statt besonderer Anzeige.
Die Verlobung meiner Tochter Frau **Ella Limburger** mit dem Kgl. Preussischen Gerichtsassessor Herrn **Dr. von Prittwitz und Gaffron** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, im Januar 1896.
Meine Verlobung mit Frau **Ella Limburger** geb. Kanstner beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Marianne Kaestner
geb. Doersfel.
Dr. von Prittwitz und Gaffron,
Gerichtsassessor, attachiert dem Auswärtigen Amt,
hierzu eine Reilage und Kundgebillige Nr. 15.

Tageskalender.

2 bis 3%, bei 30 Mill. auf 3 bis 4%, und bei 45 Mill. ...
R. Gemäldegalerie (Zwinger). Dienstag, Donnerstag ...
R. Kupferstich-Kabinett (Zwinger). Dienstag, Donnerstag ...
R. 1001 u. anthrop. ethnogr. Museum (Zwinger). Sonntag ...
R. Schulmuseum im Albertinum. Donnerstag ...
R. mathematisch-physikalischer Salon (Zwinger). Sonntag ...
R. mineralog. geolog. u. prähistor. Museum (Zwinger) ...
R. öffentliche Bibliothek (Japan. Palais) ...
R. Schilling-Museum (Schiller 25 Pf.) ...
R. Stadtbibliothek (Königsplatz 10, II) ...
R. Seminarschule 11 Pf. ...
R. VII. Capelle 37 Pf. ...
R. Volkshaus (Königsplatz 7). ...
R. Treppentempel. ...
R. Stadt-Museum (Königsplatz 10, II). ...
R. Bibliothek des Statist. Bureau des R. Ministerium ...
R. Ustrungische Ritterhalle für Neu- und Politikat ...

als der Dr. Jameison, da er von einer regulären ...
Regierung beabsichtigt gewesen sei. Die „Times“ ...
wollen nicht daran glauben, daß Portugal bei dem ...
Plande beteiligt gewesen, obgleich es nicht unabweislich ...
sei, daß Portugal angefordert worden sei, einem ...
solchen Akte der Illegalität dem befreundeten England ...
gegenüber zuzustimmen. Es läge ein gewichtiger ...
Grund zu dem Verdacht vor, heißt es in dem ...
Artikel, daß Deutschland schon seit einiger ...
Zeit einen heimlichen Schlag gegen England ...
vorbereitet habe, und daß Transvaal mit Bedacht als ...
der Ort ausgewählt worden sei, wo der Schlag ...
kommen sollte. Diese Theorie erkläre vollständig die ...
Hartnäckigkeit, mit welcher die Bureau die heftigsten ...
Jugendhandlungen aus der Hinterland verweigerten. Der ...

Artikel schließt mit der Bemerkung, die Welt betrachte ...
die britischen Fehler nicht als eine Rechtfertigung ...
für den Deutschen Kaiser, britische Verträge nach ...
Gefallen zu gerichten.

Eingefandtes.

Obst. - 85 Pfennig. Seit einigen Tagen kommt ...
dieses ausgezeichnete Präparat auch in kleineren Placaten ...
zum Preise von 85 Pfennigen in den Handel. Das ...
Dresdener Chemische Laboratorium Lingner hat dieses ...
feinere Placat kreiert, um auch solchen Leuten, die nicht ...
Luft haben, für einen Versuch unentbehrliche Waare ...
anzubieten, auf billigerer Weise Gelegenheit zu bieten, sich von den ...
vielfachsten Wirkungen des Obstes selbst zu überzeugen.

DER BESTE BUTTER CARES. HCF LEIBNIZ HANNOVER. GESETZLICH GESCHÜTZT. HANNOVERSCHE CAKES-FABRIK. U BAHLSSEN.
Flaschenschranke mit Solenstaben, welche das sonst unvermeidliche Zerbrechen von Flaschen unmöglich machen. F. Bernh. Lange.
ED. PINAUD PARIS, 37, rue de Strasbourg. ED. Pinaud's Bouteilles Farman, Vialettes de Farme (EXTRA EXTRA). ED. Pinaud's BAYON EXTRA. GRAND PRIX 1889.

Gewinne 1er Klasse 129er Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Gezogen zu Leipzig, den 7. Januar 1896.

Table with columns: Nr., Wert, Substanz, Nr., Wert, Substanz. Lists lottery numbers and their corresponding prizes in various categories.

Telegraphische Nachrichten. (Erste Ausgabe.)

Berlin, 8. Januar. Se. Majestät der Kaiser ...
empfangen heute vormittag 11 Uhr den Reichsfinanzler ...
Fürsten zu Hohenlohe, sowie den Direktor der Kolonial- ...
abteilung Dr. Mayer zum Vortrage.
Paris, 8. Januar. Verfass. schreibt in einem ...
Artikel des „Leit“, England (speziell auf einen ...
permanenten Antagonismus. Das Deutschland und ...
Frankreich betrafte, so sei gewiss zwischen diesen beiden ...
Mächten keinerlei Allianz; oder auch nur eine dauernde ...
Entente möglich. Aber es gäbe zahlreiche Punkte, ...
wo die Interessen Deutschlands und Frankreichs ...
identisch und innig verbunden seien. Das sei grade ...
gegenüber der englischen Politik und deren anmaßenden ...
Ansprüchen der Fall. Frankreich werde an seinem ...
Kreuzzug gegen England teilnehmen, werde aber freis ...
und überall, wo es auf die Neutralität und Opposition ...
Englands stöße, gemeinsam mit Europa, Deutschland ...
inbegriffen, die nötigen Konsequenzen ziehen.
London, 8. Januar. Der „Daily Telegraph“ ...
meldet, daß sich die Regierung entschlossen habe, eilige ...
Bestärkungen an Kasaberie und Infanterie nach ...
Kapstadt zu senden. Ein Regiment von 1000 Mann, ...
auf der Fahrt von Indien nach England begriffen, ...
wird in Kapstadt bleiben. Ein Kreuzer erster Klasse ...
ist nach der Delagoabai beordert.
London, 8. Januar. Wie die „Times“ berichten, ...
ist Befehl erlassen worden, unersägliche 6 Schiffe zur ...
Fortrierung eines fliegenden Geschwaders in Dienst ...
zu stellen, und zwar 2 erstklassige Schlachtschiffe, ...
2 erstklassige und 2 zweiklassige Kreuzer. Das neue ...
Geschwader soll bereit sein, überall hin zu gehen, ...
wo es verlangt wird, entweder die bereits im Dienst ...
befindliche Flotte zu verstärken, oder eine besondere ...
Streitmacht zu bilden. Ferner sagen die „Times“, ...
daß beschlossen worden sei, ein Geschwader nach der ...
Delagoabai zu senden.
London, 8. Januar. Die „Times“ sagen in ...
einem Leitartikel, die Bildung eines neuen ...
Geschwaders repräsentiere nur die Verhärterung der britischen ...
Flotte wegen der noch nicht ausgeprochenen ...
Gefahren, die jetzt den Frieden von Europa und die ...
Wohlfahrt des britischen Reiches bedrohen. Die ...
„Times“ weisen darauf hin, daß bereits einige Schiffe ...
den Befehl erhalten hätten, nach der Delagoabai zu ...
gehen, wo es notwendig sei, vorbereitet zu sein, ...
um den versuchten Überfallungen zu begegnen. ...
Bezüglich der gemeldeten Absicht von der Landung ...
deutscher Wafren im Vorezo-Warquez mit dem ...
Zweck, nach Transvaal zu gehen, sagen die „Times“, ...
daß wäre ein schlimmerer Akt von Treiberei gewesen.

Table with columns: a. b. c. d. e. f. g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z. Lists various statistical data.

Table with columns: a. b. c. d. e. f. g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z. Lists various statistical data.

Dresdner Börse, 8. Januar 1896.

Main table of stock prices and exchange rates for various companies and currencies, including sections for 'Dresdner Börse', 'Ausland', and 'Warenmarkt'.

Neueste Börsennotizen

Textual news and market commentary, starting with 'Dresdner Börse, 8. Januar. Die Verhältnisse...'.

Neueste Börsennotizen

Textual news and market commentary, starting with 'Dresdner Börse, 8. Januar. Die Verhältnisse...'.

Neueste Börsennotizen

Textual news and market commentary, starting with 'Dresdner Börse, 8. Januar. Die Verhältnisse...'.

Neueste Börsennotizen

Textual news and market commentary, starting with 'Dresdner Börse, 8. Januar. Die Verhältnisse...'.

Neueste Börsennotizen

Textual news and market commentary, starting with 'Dresdner Börse, 8. Januar. Die Verhältnisse...'.

Annoucen

Advertisement for Rudolf Mosse, Dresden, A. Markt 15, featuring text about advertising and news services.

Familiennachrichten

Family news section containing various announcements and notices from different families.

Sanstein & Vogler, A.-G.

Advertisement for Sanstein & Vogler, A.-G., Dresden, featuring text about their products and services.